

Solarmodule als Verschattung:

Doppelter Nutzen

Spezielle Förderprogramme haben dazu beigetragen, dass vor allem die Nachfrage nach Photovoltaik-Modulen erheblich gestiegen ist. Mit einem flexiblen Solarmodul aus Kunststoff ist jetzt die Firma Sunovation auf dem Markt, das gleichzeitig als Sonnenschutz verwendet werden kann.

Im Gegensatz zu marktüblichen PV-Modulen aus Glas verwendet Sunovation „Makrolon“ als Trägermaterial, was das Gewicht bis zu 50 % im Überkopfbereich reduziert. Die Module lassen sich fast beliebig verformen und färben, sind aber dennoch bruchfest und witterungsbeständig. Das Besondere dieser Systemlösung besteht im Produktionsprozess, der die dauerelastische Verkapselung der einzelnen Solarzellen zwischen den Kunststoffplatten („Zellebene“) ermöglicht. Die hochempfindlichen Zellen „schwimmen“ in einer dünnen Gel-Schicht, damit sie beim Formen des Kunststoffes nicht brechen. Dieses patentierte Verfahren ist das Ergebnis mehrjähriger Forschungsarbeit. Markus Krall, Geschäftsführer der Sunovation GmbH, sieht die Vorteile des Systems vor allem in der Integration kundenspezifischer Produktfunktionen: „Unsere Solarmodule erzeugen nicht nur Strom, sondern sind zugleich Überdachung und Verschattung.“ Eine mit Solarmodulen ausgestattete Bushaltestelle z.B. schützt die Fahrgäste am

Tag vor Sonne und Witterungseinflüssen. Die gleichzeitig gewonnene Energie wird über einen Laderegler in die Akkumulatoren geführt und bei Bedarf an Beleuchtungseinrichtungen weitergegeben.

Gut geeignet sind Solarmodule auch für den Einsatz im Fassaden- und Verschattungsbereich. Die Module liefern Strom, gewährleisten den Sonnenschutz und haben aufgrund ihrer statischen Eigenschaften ein geringes Eigengewicht. Die statischen und wärmedämmenden Funktionen des Moduls lassen sich durch Materialvariationen weiter verändern. Sofern Stegdoppelplatten als Rückseite zum Einsatz kommen, können U-Werte laut Hersteller bis zu 1,2 (W/m²K) erzielt werden.

Das Unternehmen kümmert sich zudem um die fachgerechte Entsorgung der verwendeten Materialien. Das Recycling geschieht über eine Schwestergesellschaft, die den Kunststoff aufbereitet und dem Rohstoffkreislauf wieder zuführt. Der Firmenchef betont deshalb stets die umweltgerechte Verwendung seiner Produkte: „Unsere Module sind ökologisch sinnvoll, ästhetisch ansprechend und ökonomisch vernünftig.“

Sunovation GmbH
63911 Klingenberg-Trennfurt
Tel. (0 93 72) 94 91-09
info@sunovation.de
www.sunovation.de



Bild: Sunovation

Die Solar-Module von Sunovation lassen sich biegen, liefern Strom, gewährleisten den Sonnenschutz und haben ein geringes Eigengewicht

Neue Patente von ScreenLine:

Alles neu macht der Mai



Bild: ScreenLine

Pellini, Hersteller von Sonnenschutzsystemen im Isolierglas, hat eine neue Plissé-Jalousie, die „ScreenLine SL 20S“, auf den Markt gebracht, die vielfältige Anwendungsmöglichkeiten zulässt. Das patentierte System eignet sich dabei für den Einsatz bei Fenstern, Türen, Trennwänden und sogar bei Decken.

Die „SL 20S“ lässt sich in der Schräge in jeden Neigungswinkel verstellen. Die Abschirmung kann blickdicht, halbtransparent und transparent eingestellt werden. Der abnehmbare Magnet erleichtert die Reinigung der Scheibe und kann darüber hinaus beidseitig, d.h. innen und außen, an der Scheibe montiert werden. Die ausführbaren Maße betragen in der Höhe 300 bis 1500 mm und in der Länge von 300 bis 1200 mm, die maximale Glasstärke auf der Steuerungsseite liegt bei 6 mm. Zu den Neuerrungen zählt weiter, dass bei dem seitlichen L-Abstandshalterprofil nun eine spezielle temperaturbeständige Polymerbeschichtung mit reibungsmindernden Eigenschaften (Farbe: Silber-Metallic) eingesetzt wird. Die Beschichtung wird ausschließlich auf den Lamellengleitflächen aufgetragen und lässt alle vom Randverbund betroffenen Stellen des Abstandhalters frei. Der weltweit patentierte Gleitfilm wurde erfolgreich dem Fogging-Test unterzogen, d.h., es bilden sich keine flüchtigen Bestandteile, die an den Glasscheiben kondensieren können. Die thermoplastische Beschichtung wird laut Hersteller weder von Lösungsmitteln noch von anderen in der Glasindustrie eingesetzten Chemikalien angegriffen. Die glatte und gleitfähige Oberfläche verhindert das Festsetzen von Fremdstoffen. Feuchtigkeit und UV-Strahlung verursachen nach Herstellerangaben weder Volumenänderungen noch Verwitterung oder Versprödung der Oberfläche.

ScreenLine GmbH
81241 München
Tel (0 89) 82 96 99 95
info@screenline.net
www.screenline.net